

Bien Di und willkommen in Disentis Sedrun!



In der Ferienregion Disentis Sedrun stehen den Gästen vielseitige Winterwanderwege und Schneeschuhpfade zur Auswahl. Nicht fehlen darf zudem ein Besuch im über 1'400 Jahre alten Kloster Disentis.

Die zweieinhalbstündige Winterwanderung von Sedrun nach Disentis ist ein Klassiker, der mit seinen 9,1 Kilometern leicht zu bewältigen ist. Nach dem Bahnhof in Sedrun gelangen wir durch verschiedene wenig befahrene Quartierstrassen nach Bugnei. An einem sonnigen, windgeschützten Hang und entlang der Bahnlinie der Matterhorn Gotthard Bahn führt der Weg

bis zum malerischen Dörfchen Mompé Tujetsch. Unterwegs gibt es immer wieder Möglichkeiten um sich auf einer Bank auszuruhen und die Sonne zu geniessen. Von Mompé Tujetsch haben wir einen wunderschönen Ausblick nach Disentis mit seinem eindrucksvollen Kloster. Nach einem leichten Abstieg erreichen wir Segnas. Es lohnt sich, noch einen Schlenker ins Dorf hinein zu machen, denn das Walserdorf mit seinen typischen und sonnengeschwärzten Holzhäusern ist sehr ursprünglich geblieben. Über die Fraktionen Buretsch und Cuoz wandern wir weiter talwärts bis zum Bahnhof in Disentis. Der Weg kann beliebig abgekürzt werden, es gibt zwischen



Sedrun und Disentis vier Bahn-Haltestellen, um wieder nach Sedrun zurück zu kehren. Oder man macht die Wanderung etwas sportlicher in umgekehrter Richtung.

Kloster Disentis: über 1'400 Jahre alt

Disentis ist ein attraktives Wanderziel. «Stabilitas in progressu», Beständigkeit im Voranschreiten – dieser Leitgedanke prägt das Handeln des Benediktinerklosters seit rund 1400

Jahren. Das Kloster Disentis bewahrt ein reiches kulturelles Erbe. Das Gemeinschaftsgebäude der Benediktiner liegt fast zuoberst im Vorderrheintal von Graubünden, an der Verzweigung von Lukmanier- und Oberalppass. Die barocke Anlage zeugt von der grosszügigen Zuversicht der nachreformatorischen Zeit und setzt ein markantes Zeichen in die Landschaft. Disentis hat eine ausgezeichnet belegte Geschichte, besitzt eine umfassende rätoromanische Bibliothek und erschliesst mit einem gut



Kulturhistorische Ausstellung im Kloster Disentis.

gestalteten Klostermuseum die Kultur- und Naturgeschichte der Region. Die kulturhistorische Ausstellung präsentiert die Geschichte des Klosters, sakrale Kunst, christliches Brauchtum und Textilien. Die ältesten Fundstücke reichen bis in die Zeit um 1200 n. Chr. zurück. Die meisten Objekte stammen dabei aus Graubünden. In Sonderausstellungen werden auch immer wieder exotische Kulturschätze gezeigt. Im Galeriegeschoss des Kloster Museums befindet sich die naturgeschichtliche Ausstellung. Dort finden Besucher Kristalle und Mineralien aus der Region. Ebenfalls sind Exponate aus der einheimischen Tierwelt zu sehen. Die Besucherinnen und Besucher des Klosters Disentis sind herzlich eingeladen, die imposante Klosterkirche zu besuchen und mehr über das Leben der Mönche zu erfahren.

Schneeschuhtour zwischen verschneiten Birken und Tannen

Lust auf eine Schneeschuhtour? Die Academia Vivian Trail, eine 8,6 Kilometer lange Rundtour führt innerhalb von drei Stunden zwischen verschneiten Birken

und Tannen und über freie Felder auf die Anhöhe Stagias zur Academia Vivian. Die Tour beginnt bei der Starttafel in Fadretschi (Curaglia) mit aufgepackten Schneeschuhen. Dem sonnigen Hang entlang führt uns der Pfad leicht ansteigend durch einen offenen Birkenwald. Wir verhalten uns ganz ruhig, denn hier lassen sich tagsüber oft Gamsen und Hirsche den Pelz wärmen. Bei Vergera umrunden wir eine Kuppe mit einem Wegstock, der an die alte Lukmanier-Säumeroute erinnert – an Zeiten, als noch keine Fahrstrasse durch die Schlucht führte. Kurz nachher erreichen wir die Abzweigung links hinauf auf die Plaun Tiatscha. Es ist der Ort mit der schönsten Aussicht auf Disentis! Panoramarestaurant Cuntera Stagias ist der höchste Punkt der Tour und vor der Academia Vivian, die etwas versteckt zwischen den Birken liegt, machen wir Pause. Um wieder ins Tal zu gelangen folgen wir der Beschilderung, doch ab und zu ein Schwenker ins unberührte Weiss muss sein. Bei der Fahrstrasse in Mutschnengia, wo wir die Schneeschuhe wieder abziehen können,

bietet sich ein Besuch im Panoramarestaurant Cuntera an. Nachher besichtigen wir noch die interessante Hängebrücke gleich hinter den letzten Häusern des Dorfes, bevor wir auf der geräumten Strasse die Tour beenden.

Hängebrücke über das Val Mutschnengia

Diese aussergewöhnliche Hängebrücke überspannt das Val Mutschnengia mit rund hundert Metern. Sie wurde 2011 von Forstwart-Lehrlingen aus 17 Kubikmeter einheimischen Lärchenholz gefertigt. Die Lernenden wurden angeleitet aber gleichzeitig auch zum Mitdenken angeregt. Manchmal musste auch improvisiert werden. Gerade im forstlichen Bauwesen ist gutes, praktisches Handeln in vielen Situationen entscheidend im Hinblick darauf, ob ein Bauwerk gelingt oder nicht.

www.disentis-sedrun.ch